

# Jahresbericht Handlungsfelder 2019

Der Senator für Finanzen

## Kurzeinschätzung zur Zielerreichung:

**Bezeichnung der Maßnahme:** Elektronisches Bezahlverfahren **Lfd. Nr. D4 der Liste**

**Zielgruppe:**

"Funktionierende Stadt": alle Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen, die Verwaltungsleistungen bezahlen

**Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?):**

Wie D1 und D2, zusätzlich Stärkung der Selbstbedienungsmöglichkeiten (online und offline)  
(D1 Vollständige Digitalisierung der verwaltungsinternen Bearbeitungs- und Abstimmprozesse und dadurch eine schnellere Bedienung von Kunden der Verwaltung)  
(D2 Vollständige Digitalisierung der verwaltungsinternen Bearbeitungs- und Abstimmprozesse, die den Standort Bremen für (EU-)ausländische Unternehmen und Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer attraktiver machen; gleichzeitig Einhaltung EU-Richtlinien und Vermeidung von Vertragsverletzungsverfahren)

Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2019	IST 2019
Erhöhung der Zahl angebotener Online-Verfahren, jetzt 65, (um diejenigen, die das elektronische Bezahlen erfordern), auf 85	Anzahl	85	Siehe Sachstand

**Programm / Produkt (Was wird angeboten?):**

Elektronisches Bezahlverfahren: Zentrale Beschaffung und Betrieb eines elektronisches Bezahlverfahrens (voraussichtlich EPayBL) (ebd., Nr. 2d)

Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2019	IST 2019
Anzahl der an die Bezahlösung angeschlossenen Prozesse (20)	Anzahl	20	1

**Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?):**

Aufbau fachliche Leitstelle für das elektronische Bezahlverfahrens (Steuerung des Dienstleisters; Weiterentwicklung, Integration in Verfahren der Dienststellen)

Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2019	IST 2019
Höhe der über das elektronische Bezahlverfahren eingekommenen Gebühren etc. (Basiszahl muss noch erhoben werden)	EUR	-	-

**Sachstand zum Projektfortschritt:**

Aufgrund der neu besetzten Projektleitung (ab April 2019) sind die hier im Bericht vorgesehenen Kennzahlen leider nicht vollends nachzuvollziehen. Das Projekt ist in 2019 nach Plan weiter vorangeschritten. Der in 2019 bereits erfolgte Beitritt zur Entwicklergemeinschaft ePayBL (ePayment Bund-Länder) machte es möglich die für den Betrieb notwendigen Rahmenbedingungen mit dem SID (Staatsbetrieb Sächsische Informationsdienste) zu vereinbaren. Darauf aufbauend konnten die notwendigen Arbeiten hinsichtlich des Aufbaus der ePayment-Infrastruktur beim SID für Bremen angestoßen werden. Im Fokus des Einführungsprojektes standen ab April 2019 zwei Anwendungen. Neben der vollends online abzuwickelnden Anwendung ALKIS (Auszüge aus dem Liegenschaftskataster) bei GeoInformation (SKUMS), konnte auch das Thema eMeldung (Gewerbeanmeldung) bei SWAE in das Projekt aufgenommen werden. Ausschlaggebend war hier der nicht vollends online ablaufende Prozess, sodass nach erfolgter Meldung durch Bürgerinnen und Bürger noch eine weitere Bearbeitung des Prozesses im Fachverfahren durch Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter erfolgt. Durch die zusätzliche Aufnahme in den Prozess kann überprüft werden, wie ePayment-Verfahren sich in den weiteren Prozess einfügen.

Die Anbindung von ALKIS lief in 2019 stetig voran. Leider gab es, auch aufgrund des Projektleiterwechsels bei SF, Zeiten, in denen viele Informationen neu aufgearbeitet werden mussten. Die technische Anbindung von ALKIS ging stetig voran. Alle notwendigen Änderungen hinsichtlich der rechtlich konformene Datenflüsse etc. wurden eingefügt. Dies kostete allerdings Zeit. Somit konnten wir erst im November 19 mit den produktiven Zahlungstest beginnen. Die dort vorhandenen Probleme konnten erst Ende Januar 20 behoben werden.

Das Verfahren bei eGewerbe wird aktuell als Pilot zur neu einzuführenden Online-Service Infrastruktur (OSI) und der dort zentralen Bezahlkomponente für ePayBL genutzt. In enger Zusammenarbeit mit Dataport ist hier eine Anbindung für Juni 2020 vorgesehen. Dieser Pilot bildet die Grundlage für die Anbindung weiterer Dienste (nicht nur in HB).

Aufgrund rechtlicher Vorgaben kam zu Beginn Dezember 19 das Projekt iKFZ hinzu. Hier ist eine Produktivsetzung zu Beginn April 2020 erfolgt.

Weiterhin umfasst das Projekt ebenfalls die Arbeit an der Bereitstellung von Zahlungsformen. Demnach sind hier unterschiedliche Stakeholder einzubeziehen, die neben technischen Abläufen auch die rechtlichen und haushalterischen Aspekte beachten. Dies stellt eine hohe Hürde bei der Einführung von Verfahren da und begründet den langsamen aber effektiven Projektfortschritt. Die vorhandenen Prozesse müssen teilweise in den Prozess integriert werden, sodass keine großen Anpassungen bsw. auf Seiten der Landeshauptkasse geschehen müssen. Demnach wird nun auch für weitere Zahlungsformen und den damit einhergehenden veränderten Prozessschritten eng mit allen Beteiligten zusammengearbeitet.

Ebenfalls konnte aus dem Projekt eine länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen Hamburg, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt mit der ePayBL erreicht werden. Auf Initiative von Bremen hin, sind die genannten Länder ebenfalls in Beitrittsgespräche zur ePayBL getreten. Somit konnte Bremen hier eine einheitliche Strategie für ePayment innerhalb des Dataportverbundes etablieren.

Abschließend ist zu sagen, dass sich das Einführungsprojekt ePayment in 2019 mit der Schaffung von Grundlagen zur Einführung beschäftigt hat und somit den Grundstein für die Anbindungen von Verfahren schaffen konnte. Es ist zu erwarten, dass die Anbindungen nun nach und nach in etablierter Weise erfolgen können und zukünftig auch noch weitere Zahlungsformen in Bremen zum Einsatz kommen können. Demnach ist eine Fortführung des Projekt in 20/21 unabdingbar.